



DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT DARMSTADT
BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG



Liebe Gemeinde!

Der kommende Sonntag ist nun der letzte Sonntag der Osterzeit. Der Auferstandene wuchs in den bald 40 Tagen in die Weiten der Erde und des Kosmos hinein. Das Bild aus dem karolingischen Stuttgarter Psalter (um 830 n. Chr.) zeigt diesen Aufstieg im Bilde einer Himmelsleiter.

Aus dem Alten Testament kennen wir die Geschichte von Jakob, der die Engel auf der Himmelsleiter auf- und niedersteigen sieht. Hier ist es der Auferstandene, der der Aufsteigende ist.

Unten sitzt, auf einem dunklen Hügel, eine einsame, in Tücher gehüllte Frau. Ist es die Menschenseele selber, die in Traurigkeit ausharrt und wartet?

Oben wird vor einem lebendigen, bewegten Hintergrund ein verschlossenes Kästchen sichtbar. Was birgt dieses wohl?

Dass die Ostertat für alle Menschen Wirklichkeit wird, dazu musste ER in den 40 Tagen »weltengroß« werden, ja ausatmen in die Welt. Indem Er so aufsteigt, können auch wir Menschen das verschlossene Kästchen im Himmel öffnen und unser wahres ICH wieder erfühlen lernen.

Denn dieses höhere Ich des Menschen stirbt in den Himmel hinein, in der Zeit, in der das Kind »Ich-Sagen« lernt. Da erwacht das Ich unserer Erdenpersönlichkeit, verbunden mit aller Selbstbezogenheit und allem Egoismus.

Im dritten Kapitel des Kolosserbriefes heißt es, diese Situation des Menschen beschreibend:

»Ihr seid gestorben, und euer wahres Leben und Sein ist mit Christus vereinigt und verborgen in der geistigen Welt. Wenn aber der Christus, der unser wahres Wesen trägt, vor die Anschauung treten wird, dann wird mit ihm auch euer wahres Wesen im Geisteslicht zur Offenbarung kommen.«

In diesen Worten des Paulus wird deutlich, wie wir unser wahres Sein SEINEM Erdenabstieg und Aufstieg verdanken.

Mit besten Grüßen vom Morgenstern

Gisela Thriemer